

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1896**

141 (26.11.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-607419](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-607419)

# Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth.

Inserate

werden auch angenommen von den Herren: F. Böttner in Oldenburg, Herrn. Müller in Bremen, Hasenfranz und Bogler L. G. in Bremen und Hamburg, Wih. Scheller in Bremen, Ad. Steiner in Hamburg, Rud. Woffe in Berlin, J. Ward und Comp. in Halle a. S., G. L. Dande und Comp. in Frankfurt am Main und von anderen Inscriptions-Comptoirs.

Die Nachrichten kommen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kosten für Quartal 1 Mark exclusive Postgebühren. — Bestellungen übernehmen alle Postanstalten und Landbriefträger.

annoncen kosten die einspaltige Spaltenzeile oder deren Raum 10 Pfg für auswärts 15 Pfg.

N. 141.

Elsfleth, Donnerstag, den 26. November.

1896.

## Tages-Beiger.

(26. November.)

• Aufgang 8 Uhr 11 Minuten.

• Untergang: 4 Uhr 18 Minuten.

Schwarzwasser:

6 Uhr 15 Min. Nm. — 6 Uhr 47 Min. Nm.

## Die Erklärung Hanotaux'.

Auf vieles Drängen hat sich endlich Hanotaux, der französische Minister des Auswärtigen, in der Deputiertenkammer über das französisch-russische Verhältnis geäußert. Den Hecker auch! Wenn man sieben Mill. Franz für Gareneste ausgiebt, wenn sich eine ganze Nation zu dem Gebahren eines Schuppens entwürdigt, dann verlangt man dafür auch etwas! Und die Sozialisten Frankreichs stehen darin den anderen Parteien nicht nach; regierungsfähig sind sie nun einmal doch nicht, mithin können ihre Führer auch nach dieser Richtung hin nichts verderben und so war es denn der bekannte Millerand, der den Minister befragte, ob und welche Abmachungen zwischen Frankreich und Rußland bestehen.

Und das Orakel zu Delphi hätte keine besser verklärte Antwort geben können als Herr Hanotaux. Er sagte einfach: Das was öffentlich ausgesprochen werden kann und soll, ist in vorher genau abgewogen und vereinbarten Ausdrücken von dem Kaiser von Rußland und von dem Präsidenten der Republik in Cherbourg vor den Offizieren der Marine, in Paris vor den Vertretern in Regierung und der Nation und in Chalons vor den Führern und den anderen Offizieren des Landheeres ausgesprochen worden. Die Stelle, die er bekleide, und ein höheres Interesse, welches die Kammer verstehen werde, legten ihm die Pflicht auf, hinsichtlich des Uebereinkommens, das heute Niemand mehr zu leugnen oder in Zweifel zu ziehen denke, nichts hinzuzufügen.

Also ein „Uebereinkommen“ besteht. Solches hat auch zwischen Deutschland und Frankreich vor Kurzem bestanden, als sie gemeinsam mit Rußland in Ostasien den allzweifelhaften Ansprüchen Japans entgegenstehen. Zwar verweigert der telegraphische Bericht, daß die Erklärungen Hanotaux' mit Beifall aufgenommen worden seien; berechtigter jedenfalls war der sozialistische Zwischenruf: „Jetzt sind wir genau so klug wie vorher!“ Denn dadurch, daß Hanotaux' Erklärung die Höflichkeitsäußerungen des Czaren und

des Präsidenten bei Gelegenheit der letzten Russenfeier als den genauesten Ausdruck des Verhältnisses zwischen den beiden Ländern hinstellt, der vorher mit peinlicher Genauigkeit vereinbart wurde, nimmt sie diesen Äußerungen, besonders denen des Kaisers, den einzigen Werth, denen sie zu haben schienen, nämlich den, der augenblickliche Ausfluß innerlichen herzlichen Empfindens zu sein.

Das französische Volk muß sehr bescheiden sein, wenn es gleich seinen Abgeordneten Herr Hanotaux für seine Auskunft „Beifall“ zollt. Die fast übertrieben scheinende Vorsicht des Ministers sollte selber vorsichtig machen. Würde Fürst Hohenzollern im Reichstage über das Verhältnis Deutschlands zu Rußland befragt werden, so könnte er genau so antworten, wie Hanotaux — nur daß er die Worte „Präsident“, „Cherbourg“ und „Paris“ in „Kaiser“, „Breslau“ und „Petersburg“ umwandeln müßte. Ueberhaupt muß doch diese Geheimnisthämerei, vom Standpunkte eines französischen Patrioten aus betrachtet, wenig Vertrauens-erweckendes haben. Wer hat denn eigentlich ein Interesse an der Geheimhaltung, die russische oder die französische Regierung? Daß die erstere es hat, dürfte schwer zu glauben sein, daß die letztere, scheint nach allem bisher Geschehenen außer Zweifel. Denn aber kann das wieder nur in dem Umfange zu suchen sein, daß das Bündnis zu den Dingen gehört, die ihren Werth verlieren, wenn sie sich in ihrer wahren Gestalt zeigen. Sein Werth wäre für Frankreich in den Verpflichtungen zu suchen, die Rußland gegenüber seinem Bundesgenossen eingegangen ist. Bei den krampfhaften Anstrengungen der französischen Regierung, Frankreich und die ganze Welt über die Natur jener Verpflichtungen im Dunkeln zu halten, läßt vermuthen, ja, mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß dieselben nicht weit her sind, daß sie jedenfalls nicht so sind, wie die Franzosen wünschen und die (wirklichen oder vermeintlichen) Gegner Frankreichs sie fürchten müßten.

Da es nun nichts weiter als eine künstlich gezeichnete chauvinistische Marotte ist, daß das Deutsche Reich Frankreich gegenüber feindliche Absichten hegt, so hat auch ein eventuelles Vertheidigungsbündnis — wenn ein solches wirklich bestünde — gar keinen Zweck. Ueber die Vertheidigung hinaus aber geht ein französisch-russisches Uebereinkommen unter keinen Umständen. Hanotaux hätte seinen Zweck vollkommen erreicht, wenn er durch seine Ausführungen hoffen dürfte, daß die Franzosen an ein solches Uebereinkommen glaubten. Daß das letztere nicht der Fall ist und daß die französischen Regierungsblätter ihre „Befriedigung“ über die Antwort auf die Interpellation Millerands nur

heucheln, braucht wohl nicht erst eingehend nachgewiesen zu werden.

## Bundschau.

• Deutschland. Der Kaiser ist am Montag in Kiel eingetroffen, woselbst er am folgenden Tage der Vereidigung der Marinerekruten und der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal's beiwohnte.

• Als künftige Sommerresidenz des Kaiserpaars ist, wie das „Volk“ aus „absolut sicherer Quelle“ erfährt, Wilhelmshöhe bei Kassel in Aussicht genommen und zwar auf eine Reihe von Jahren nicht bloß zu kurzer Sommerfrische, sondern zu ständiger Aufenthaltsort an Stelle Potsdams.

• Oberst Liebert wurde am Montag vom Kaiser in Abschiedsaudienz empfangen und ging am Dienstag nach China ab. In Peking wird er mit dem Zoll-director Detring zusammenreffen. — Der demselben Regiment angehörige Hauptmann Morgen begiebt sich in diesen Tagen nach Dongola, um dort die Befestigungen zu besichtigen. Bei dem augenblicklich gespannten Verhältnis des Reichs zu England hat man davon abgesehen, den Hauptmann Morgen als officiell Beauftragten zu entsenden; er wird vielmehr, wenn auch mit Empfehlungsschreiben versehen, als Privatmann reisen.

• Infolge der fortgesetzten Unruhen und Aufstände auf den Philippinen hat der deutsche Kreuzer „Arkona“ den Befehl erhalten, die chinesischen Gewässer zu verlassen und nach der spanischen Inselgruppe zu dampfen.

• Die deutsch-russischen Zolltarifverhandlungen, die gegenwärtig in Berlin geführt werden, haben bisher einen durchaus günstigen und raschen Verlauf genommen. Diese Verhandlungen dürften demnach zu einem allgemein befriedigenden Verhältnis zwischen beiden Staaten führen.

• Der günstige Stand der Finanzen im Reich, wie in Preußen wird uns durch folgende Biffern wiederum bekundet. Vom 1. April bis 31. Oct. d. J. sind im Reich an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern etwa 445 Mill. Mark, also über 40 Mill. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres zur Anschreibung gelangt. Die zur Reichskasse gelangte Zehnteinnahme beträgt 400 Mill. was einem Mehr gegen das Vorjahr von über 30 Mill. entspricht.

• Nachdem die engere Wahl im Wahlkreise Sieben stattgefunden hat, wird, wenn die amtliche Proclamation des Gewählten erfolgt sein wird, der Reichstag einmal vollzählig sein. Gegenwärtig ist kein einziges

## Schuld und Sühne.

Roman von A. R. Green.

(28. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Honora, kann ich dir vertrauen?“  
„Mir vertrauen?“  
„Ah, wer zittert jetzt?“  
„Ich, ich! Aber wie kann ich das ändern? Deine Blicke nach der Thür — du scheinst zu fürchten, daß Jemand hereinkommt. Du — du —“  
„Still! Kümmer dich nicht um mich. Antworte mir auf meine Fragen. Könnest du den Marquis sehen, mit ihm sprechen, ihn seine Liebe versichern und um die deine bitten hören, ohne zu vergessen, daß du mir deinen Gehorsam schuldest und daß du ihn selbst nicht durch einen Blick ermuntern darfst, ehe ich dir entweder die Erlaubnis dazu gegeben oder von dir gebietet, ihn endgültig abzuweisen?“  
„Ihn sehen?“ Das war alles, was das arme Mädchen gehört hatte.

„So, ihn sehen. Du bist von Paris hierhergekommen, weshalb sollte er es nicht auch sein? Und da Dubois sich als ein Verdächtig erwiesen —“

„D, Mama,“ erlang es jetzt schluchzend, „du willst nicht mit mir? Er ist gekommen — Marquis

— er ist hier; das Pferd, das ich vor der Thür halten hörte —“

„War dasjenige des Marquis,“ gestand die Mutter zu. „Er befindet sich jetzt im Salon, Kind; aber er erwartet dich noch nicht. Heute Abend sollst du ihn sehen, wenn du mir versprichst, was ich von dir gefordert. Sonst muß er gehen. Ich will nicht die Verwickelungen haben, die aus einer heimlichen Verlobung entstehen. Wenn du nicht genügende Kraft besitzest —“

„D, ich habe Kraft, Mama, ich habe Kraft! Nur laß mich ihn sehen, damit ich mich selbst überzeuge, daß er nicht durch Kummer und Sehnsucht leidend geworden. Ich will dir auch alles versprechen, was du willst. Ach, wie wohl mir mit einem Male geworden ist! Was das heute für ein herrlich schöner Tag ist! Muß ich nicht bis zum Abend in die frische Luft gehen — nicht wenigstens einen kurzen Spaziergang machen?“

„Nichts dergleichen. Um neun Uhr kannst du auf eine halbe Stunde nach dem Salon gehen. Bis dahin überlege dir, was ich gesagt habe und bereite deine Lippen vor, stumm zu sein und deine Augen niederschlagen zu bleiben; denn ich beharre auf meiner Forderung und nichts ist im Stande, auch nur das geringste daran zu ändern.“

„Du kannst mir vertrauen.“ Jetzt lag Verzweiflung in der Stimme, welche diese Worte sprach.

Da die Beiden hiernach nur wenig redeten, und ich begierig war, den jungen Mann zu sehen, den Honoras begeisterte Schilderung zu einem solchen Helden gemacht, stahl ich mich in meine Zimmer zurück, setzte meinen grünen Schirm auf und beilichte mich, meine Gäste, welche im vorderen Theil des Hauses wohnten, aufzusuchen. Ein Blick unter meinem schnell aufgehobenen Schirm hervor genigte, um mich wissen zu lassen, welches der Herr sei, den ich unter der Menge versammelter Gäste suchte. Ein so offenes Gesicht, eine so edle Gestalt und ein so anziehendes Wesen wurde nicht oft in meinem Gasthose gesehen; und, sofort zu meinem Gunsten eingenommen, ging ich auf den Besitzer aller dieser Vorzüge zu und bewillkommnete ihn in meinem Hause, wobei ich ihn bei seinem Namen nannte.

Er muß unsere Sprache gut verstehen, denn er wandte sich sofort um. Vielleicht entdeckte er in meinem Gesicht etwas von der Sympathie und dem Respekt, die ich ihm entgegenbrachte, denn er begann sofort mit mir eine lebhaft Unterhaltung, die meine Bewunderung für ihn vergrößerte und mein Mitleid erweckte. Denn ich sah, sein Charakter war stark und

Mandat mehr erledigt. Es ist dies ein Zustand, der sehr selten festgesetzt werden kann.

Dem preuß. Abgeordnetenhaus ist das Verzeichniß der Parteien nach dem Stande vom 21. Nov. zugegangen. Danach verfügen die conservative Partei über 139, das Centrum über 94, die Nationalliberalen über 87, die freiconservative Partei über 62, die Polen über 18, die freisinnige Volkspartei über 13, die freisinnige Vereinigung über 3 Mandate. Keiner Partei gehören 9 Abgeordnete an, erledigt sind 5 Mandate.

**Oesterreich-Ungarn.** Nach einer Meldung aus Wien kam Fürst Ferdinand von Bulgarien zu einem kobergischen Familienrath, der am Montag anlässlich des Namenstages seiner Mutter, der Prinzessin Klementine, auf Schloß Ebenthal abgehalten wurde. Anwesend waren außerdem seine zwei Brüder, die Prinzen Philipp und August, die Prinzessin Luise, ferner seine Schwester, die Erzherzogin Klothilde, und das jüngst vermählte Paar, der Herzog und die Herzogin von Orleans.

**Balkanstaaten.** Der Sultan zeigt augenblicklich eine außerordentliche Bereitwilligkeit in Bezug auf die Verwirklichung des Reformplanes. Er hat nach vorheriger Besprechung mit den Botchaftern sämmtlichen Gouverneuren der Provinzen des ottomanischen Reiches den persönlichen Befehl zugehen lassen, ihre auf Einführung der verordneten Reformen dem Palast einzureichenden Berichte dort, wo in den Gouvernementsstädten Sitz von fremden Consulen vorhanden sind, was meistens der Fall ist, nur mit dem Bistum der Consulen vertheilen abzuliefern. Diese Maßregel soll zur Controle dienen, da es zweifellos ist, daß, wo die Völkchen den Reformen Schwierigkeiten entgegensetzen, die Consulen die Bistimmung verweigern werden.

Die meisten Mitglieder der revolutionären Versammlung auf Kreta, welche in Vamos versammelt sind, haben beschlossen, an die Consulen eine Eingabe mit der Bitte um sofortige Anwendung der Reformen zu richten; die Mitglieder erklären, daß, wenn ihrem Gesuche nicht stattgegeben werde, sie gezwungen seien, ihre wohl erworbenen Rechte mit Gewalt zu fordern.

**Italien.** Dem „Matin“ wird aus Rom telegraphirt, daß der Belach des Garen in Rom für nächstes Jahr endgültig beschlossen sei. Der Zeitpunkt sei indeß noch nicht bestimmt.

**Spanien.** Aus Cuba treffen einander widersprechende Nachrichten ein. General Weyler ließ eine Mitteilung nach Madrid gelangen, wonach die spanischen Truppen bei Castell de Rio bedeutende Erfolge erzielt haben. Er hoffe auf baldige vollständige Niederwerfung der Insurgenten. Dagegen nimmt einer Privatdepesche aus Havana zufolge der Aufstand überhand in dem östlichen Theil der Insel. Die Rebellen behaupten das Feld bei Guaymaro, belagern Victoria und Tomas und plünderten bei Reguitas einen nach Guaymaro, dessen Besatzung in großer Noth ist, bestimmten Proviantzug. Der erste Ort ist theilweise wieder vom Feinde eingenommen.

**England.** Jetzt, da Dr. Jameson von angeblich schwerer Krankheit heimgekehrt ist, beginnt der Pressapparat Rhodes' lebhaft Stimmung zu machen, um für Jameson einen Straferlaß zu erzielen.

**Amerika.** Der spanische Gesandte in Washington hat an die Regierung der Ver. Staaten eine energische Reclamation gerichtet wegen der Vorkommnisse in Newcastlle, wo die Bevölkerung spanische Fahnen herabgerissen und verbrannt hat.

**Afrika.** Die Kinderpest in Südafrika macht

leider erhebliche Fortschritte. Es muß thatsächlich als sicher gelten, daß diese Krankheit in Transvaal bereits grassirt, im Norden des Caplandes schon in Bedenken erregender Weise aufgetreten ist und sich bis an die Grenze unseres südafrikanischen Schutzgebietes ausgedehnt hat, während sie den Orange-Beckens bis hierher verschonte.

## Locales und Provinzielles.

**Glückth, 25. Nov.** Von bei unserer Heringsfischerei-Gesellschaft beschäftigten Personen sind auf Mai nächsten Jahres schon mehrere Familienwohnungen gemiethet worden.

Dem Theater liebenden Publikum können wir die Mitteilung machen, daß Herr Theaterdirector M u f f am Freitag, den 4. December im Saale des Herrn C. K r ü g e r (Stedinger Hof) einen Cyclus von 12 Vorstellungen eröffnen wird. Die Gesellschaft besteht nur aus tüchtigen Kräften und enthält das Repertoire derselben größtentheils Novitäten.

**Landwirthschaftliche Ausstellung in Hamburg.** Für die Abtheilung „Dauerwaaren“ für Ausfuhr und Schiffsbedarf rückt schon der Schlusstermin der Anmeldungen mit dem 1. December nahe; am 15. December sollen die zum Preisbewerb angemeldeten Dauerwaaren in Bremen ihre Prüfungsreise nach Australien antreten, deshalb müssen die Anmeldepapiere bis zum 1. December zur weiteren Bearbeitung in den Händen der Hauptstelle, in Berlin SW., Kochstr. 73, sein. Neben den Conserven stehen zur Anmeldung Trauben- und Obstweine, Mehl- und Backwaaren u. s. w., im größten Umfange aber Molkerei-Erzeugnisse, in denen leider bislang Hamburg immer noch eine gewisse Ausfuhr von fremder, dänischer und französischer, Konkurrenz gehabt hat. — Es ist mit Freuden zu begrüßen, daß die deutsche Landwirtschaft diese beste Gelegenheit benützt, um der Hansestadt Hamburg und den Abnehmerkreisen zu zeigen, was sie für die Ausfuhr und für Schiffsverforgung bieten kann.

**Besitzwechsel.** Durch Vermittelung des Rechnungsführers Kamprecht in Glückth sind die zu Köstermoor belegene Wirthschaft und Handlung des Wirthes Ostendorf an den Schmied Hasselbach zu Frischenmoor für den Preis von 23 000 M. mit Antritt zum 1. Mai; die dem Schmied Hasselbach gehörende zu Frischenmoor belegene Besetzung an den Schmied H. Meyer zu Glückth mit Antritt zum 1. Mai 1897 für den Preis von 18 650 M. verkauft worden.

**Idenburg, 24. Nov.** Am Freitag dieser Woche hält der Stadtrath eine Sitzung ab, in welcher er über eine Kostenbewilligung zu den Einzugsfeierlichkeiten des erbgroßherzoglichen Paares beschließen wird. Auf eine Anfrage an den Erbgroßherzog ist die Antwort eingelaufen, daß ein Empfang am Bahnhof ufw. stattfinden könne, daß von weiteren Empfangsfeierlichkeiten am Abend aber abgesehen werden möge. Der Tag des Einzugs ist noch nicht festgelegt, doch wird derselbe Mitte December stattfinden, und zwar wird das erbgroßherzogliche Paar an einem Nachmittag direct von Schwerin hier eintreffen. — Das Hotel ersten Ranges hier selbst, „Hotel de Russie“ hat jetzt den deutschen Namen: „Ruissischer Hof“ erhalten. — Scharlach und Diphtheritis grassiren zur Zeit unter der Jugend im nahen Coersten.

**Edewecht, 23. Nov.** Augenblicklich herrscht hier unter den Schweinen der Milchbrand, der in un-

geheurer Schnelligkeit um sich greift, namentlich im nahen Westerschep, wo in wenigen Tagen fast sämmtliche Schweine dieser Krankheit erliegen sind. Diese Krankheit ist eine der verheerendsten Seuchen, die zu allen Zeiten ihres Ausbruchs großes Aufsehen erregt hat, weil sie nicht bloß den Schweinen unbedingt den Tod bringt, sondern sämmtliche Säugehiere davon befallen werden können. Selbst den Menschen ist sie gefährlich, die dieselbe entweder durch den Genuß des Fleisches der mitzibringenden Thiere, oder durch sonstige Ansteckung mittelst directer Uebertragung bekommen.

**Zeitel, 23. Nov.** Heute Nachmittags gegen 4 Uhr wurden wir durch den Klang der Rothglocke aufgeschreckt. In dem Hause des Arbeiters Schweers zu Dünskirchen war Feuer entstanden, welches mit großer Schnelligkeit um sich griff. Beim Erscheinen der Spritze war an ein Ketten nicht mehr zu denken. Das Gebäude brannte total nieder; ebenso wurde der größte Theil der Immobilien ein Raub der Flammen. Von der Familie Schweers war beim Entstehen des Brandes Niemand zu Hause. Glücklicherweise wurde das Feuer noch früh genug bemerkt, um wenigstens die Hausthiere, worunter zwei fette Schweine, in Sicherheit zu bringen. Schweers hatte seine Immobilien versichert. — Dem Landmann Hanen frepette neulich ein werthvolles Pferd. Dasselbe kam nämlich beim Dingerfahren in einen Graben, woraus es nur als Leiche herauszufischen war.

**Neuenburg, 23. Nov.** In den Bockhorner und Neuenburger Gebirgen sah man in letzter Zeit mehrere Leute mit dem Schneiden der Blätter des Hülfskrautes, der in diesem Walde einen wesentlichen Theil des Unterholzes ausmacht, beschäftigt. Dieses Grün, welches zur Zeit auch noch kleine Beeren trägt, wurde zum Theil nach Hirschberg in Schlemm und größtentheils nach Berlin versandt. Herr Gärtner Strothhoff aus Westerbode hatte allein eine Lieferung von 10 000 Pfund nach Berlin übernommen. Von ca. 10 Mann, die pro Tag 2,70 M. Tagelohn erhielten, konnten an einem Tage etwa 1000 Pfd. gesammelt werden. Zieht man zudem alle Transportkosten in Betracht, so muß der Preis für dieses Laub, das meist zu Kränzen verwendet wird, kein geringer sein. — Im Laufe d. Jz. wurden in der Zeit von Mai bis November auf der Bahnstrecke Bockhorn-Grabsbede an Geldern für den Gütertransport ca. 3000 M. mehr vereinnahmt, als im ganzen vorigen Jahre. Namentlich war der Verland an Buchholz ein ganz bedeutender.

**Wart, 21. Nov.** Ein frecher Diebstahl wurde gestern in der Bierhalle des Herrn Cornelius ausgeführt. Die Frau des Deconomen Döring befand sich im Laden, als im Gastzimmer ein unbekannter Mann an den Tresen trat. Sie rief denselben zu, sich einen Augenblick zu gedulden, da sie erst im Laden einen Kunden abfertigen wollte. Der Unbekannte mußte aber nichts von der christlichen Tugend Geduld, nahm vielmehr die Gelegenheit wahr, d. h. er beugte sich über den Tresen, zog die Schublade heraus und entnahm derselben 12 M. Debgeld. Hierauf ergriff er eine Platte Doornkat, die ihm bei dem Griff in die Kasse im Wege stand, mitgehen. Darauf verschwand er. Es gelang gestern Abend noch, den Dieb und seinen Complicen, denn das war der Mann, der während des Diebstahls die Frau Döring im Laden beschäftigte, zu verhaften. Sie hatten den Raub miteinander verabredet.

**Wildeshausen, 24. Nov.** Bei dem hiesigen Bahnbau wird fleißig fortgearbeitet, da das Wetter

seine Gefühle waren tief, und da die Zukunft für ihn nichts als Schande und Glend bringen konnte, fühlte ich mich unwillkürlich von dem Schicksal bedrückt, das ihm bevorstand.

Er aber wurde von keiner Ahnung gequält. Seine Augen waren klar, sein Lächeln strahlend, sein ganzes Wesen Hoffnung athmend. Hin und wieder stahl sich sein Blick nach der Thür oder durch das offene Fenster, als sehne er sich danach Jemand zu sehen; endlich wurde ich von dem Mitgefühl, das wir Frauen alle mit treuer Liebe haben, veranlaßt, ihn zu einem Gang nach dem Garten aufzufordern, von welchem ich ihm eine Aussicht verpacht, die ihn sicherlich entzücken würde. Da der Garten vom Sitzzimmer vollständig zu übersehen war, ist leicht zu verstehen, was ich beabsichtigte. Er hatte natürlich keine Ahnung von meinem Vorhaben und folgte mir nur zögernd.

Doch sein Gesichtsausdruck änderte sich, als ich bei dem Auf- und Abgehen gelegentlich bemerkte:

„Dies ist die am wenigsten bewohnte Seite des Gasthauses. Nur ein Zimmer wird hier benutzt und zwar von zwei Damen, Frau und Fräulein Kettler. Und dennoch hat man von dieser Seite die schönste Aussicht, wie Sie sich selbst überzeugen können.“

„Ist sie — wohnen die Damen dort hinter jenen Fenstern?“ fragte er mit einem Eifer, den er nur

mühsam unterdrückte. „Ich bitte um Verzeihung,“ fügte er einen Moment später nach einem verstohlenen Blicke auf das Haus hinzu, „ich kenne diese Damen und alles, was sie angeht, hat das größte Interesse für mich.“

Ich glaubte es und konnte daher kaum meine heimliche Sorge beherrschen. Aber seine abschweifenden Gedanken halfen mir dabei und endlich fand ich Muth zu der Bemerkung:

„Sie kamen aus Paris, so viel ich weiß. Eine vornehme Dame, diese Madame Kettler! Sie muß in ihrem Vaterlande große Anerkennung gefunden haben?“

Der Marquis schien keine Ursache zu haben, meine Neugierde zurückzumeifen.

„Das hat sie,“ lautete seine schnelle Antwort. „Sie wird dort nicht nur bewundert, sondern auch geachtet. Ich habe ihren Namen niemals anders, als mit der größten Ehrerbietung aussprechen hören, und ich schätze mich glücklich, ihr Freund zu sein.“

Ich streifte ihn mit einem Seitenblicke. Großer Gott! Was stand diesem Manne bevor! Und er war so ahnungslos. Mir war, als sollte ich wünschen, daß das ganze Gasthaus zusammenstürze, um unter sich die Sünde der Vergangenheit und seine trügerische Hoffnung auf die Zukunft zu begraben. Er sah nichts;

er lächelte auf eine Rose hinab, die er gepflückt hatte und nun in der Hand hielt.

„Dieses Gasthaus ist als Altherkömmlichkeit bekannt“, bemerkte ich jetzt, um zu wissen, ob irgend ein Wind von dessen sonderbarer Bauart sein Ohr erreicht hatte. „Man sagt, es sei eines der ersten längs dem Fluße aufgeführten Gebäude gewesen. Haben Sie jemals etwas von dem dasselbe betreffenden Traditionen gehört?“

„Nein, niemals“, antwortete er lächelnd. „Das Gasthaus, zum Willkommen“ ist mir noch völlig fremd. Sie bewahren alle seine Legenden, nicht wahr? Wandert nicht auch ein Geist auf den Treppen und Corridoren umher?“

„Was für ein Geist?“ fragte ich in der Uebersetzung, daß er nur unser Gespräch ausdehnen wollte, um im Gesichtskreis des Fensters zu bleiben, hinter welchem sein Herzenstheil wohnte.

„Madame muß mich darüber aufklären. Ich bin mit diesem Lande zu wenig bekannt, um von seiner Geistesepoche etwas zu wissen.“

„Es ist eine Geschichte in —“ begann ich; hier in dessen ertönte eine feine, aber durchdringende Stimme:

„Sie werden Ihren Augen schaden, Frau Truar, wenn Sie dieselben so erbarmungslos dem blendenden Sonnenschein aussetzen.“ Uns umwendend, sahen wir Madames lächelndes Gesicht aus einem Fenster blicken.

... noch recht günstig ist. Auch wird der Bau der ...  
... Brücke, die im Huntehal erforderlich ist, stetig  
... gefördert. Dasselbst ist eine Dampfmaschine thätig. Auch  
... jetzt bei dem etwa 1 1/2 Stunden in der Richtung  
... nach Westa entfernt gelegenen Dorfe Rechterfeld mit  
... dem Bau der Bahn begonnen. Es ist dort eine Loko-  
... motive thätig. Große Schwierigkeiten sind dort nicht  
... zu überwinden. Da man den Bau der Bahn an  
... mehreren Stellen in Angriff genommen hat, kann die  
... Fertigstellung so sehr lange nicht dauern.

**Wesha,** 18. Nov. Zu einer großen Festlichkeit  
... entwickelte sich die am vorigen Dienstage von den Ehe-  
... leuten J. H. Heitkamp und Frau abgehaltene goldene  
... Hochzeit. Nachdem Morgens in der Pfarrmesse drei  
... Paare (darunter eine Nichte des Heitkamp) getraut  
... worden waren, fand um 8 1/2 Uhr ein Hochamt statt,  
... in dem die Eheleute die vor fünfzig Jahren gegebenen  
... Versprechen erneuerten. Brautzeugen waren — gewiß  
... eine große Seltenheit — dieselben Personen, die vor  
... fünfzig Jahren dem Brautpaar denselben Dienst geleistet  
... hatten, nämlich der Ziegeleibesitzer Jof. Vormmoor und  
... der Feuermann Ant. Heitkamp.

**Hausfette,** 20. Nov. Hier hat die Bodenlufe  
... wieder ihr Opfer gefordert. Als heute Morgen der  
... Haussohn S. B. Garben zum Dreschen vom Boden  
... weggehen wollte, kam er wahrscheinlich unvermerkt der  
... Erde zu nahe und fiel hindurch auf die harte Diele.  
... Die in der Nähe arbeitenden Geschwister eilten eifrig  
... herbei und sahen den unglücklichen Bruder vor Schmerzen  
... schreiend und jammernd vor sich liegen. Als diese ihn  
... aufhoben und helfend thätig waren, verlor er alsbald  
... die Besinnung. Der von Dr. Kluge herbeigerufene Arzt  
... konstatierte außer andern schweren inneren Verletzungen  
... auch eine bedeutende Gehirnerschütterung. An seinem  
... Aufkommen wird gezweifelt.

**Vom Laude,** 23. Nov. Ein Landwirth hat  
... einen interessanten Versuch gemacht, um festzustellen,  
... ob das Ruten beim Rindvieh einen Einfluß ausübt.  
... Zu diesem Zwecke ließ er eine Milchkuh, welche daran  
... gewöhnt war, jeden Tagen mit Bürste oder Striegel  
... geschnitten zu werden, in einem Zeitraum von drei Wochen  
... nicht reinigen. Dabei machte er nun die Wahrnehmung,  
... daß die Kuh nicht nur ein sichtlich schlechteres  
... Milchprodukt lieferte, sondern auch in den drei Wochen 17 Liter Milch weniger  
... als in der gleichen Zeit vorher gab; erst nachdem die  
... regelmäßige Reinigung wieder vorgenommen wurde, gab  
... die Kuh auch wieder mehr Milch. (W. Z.)

**Neueste Nachrichten.**

**Bremen,** 25. Nov. Seit gestern Abend 7 Uhr  
... streiken von den Arbeitern der Bremer Lagerhaus-Gesell-  
... schaft ca. 500. Heute früh meldete sich nur ein ganz  
... geringer Prozentsatz zur Arbeit. Das Aufsichtspersonal  
... für die Krähne und Schuppen ist vollzählig erschienen.  
... Die Streikenden verlangen einen Tagelohn von 3,50 M.,  
... anstatt der bisher gezahlten 3 M. Die Direction erklärte  
... sich durch Maueranschlag zu einem Tagelohne von  
... 3,30 M. bereit, jedoch haben die Streikenden hierzu noch  
... keine Stellung genommen.

**Kiel,** 24. Nov. Nach der Vereidigung der  
... Marinereuten nahmen der Kaiser und Prinz Heinrich  
... das Frühstück im Casino der Marineofficiere ein und  
... schritten um 2 Uhr nach dem Schlosse zurück. Die Kaiserin  
... folgte bald darauf nach Blön, während der Kaiser den  
... Kreuzer „Sperber“ besichtigte.

**Kiel,** 25. Nov. Der Panzer „König Wilhelm“  
... ist in letzter Nacht in See gegangen, um dem Kaiser

den neuen Scheinwerfer vorzuführen. Zu diesem Zwecke  
... fanden in der Außensphäre Torpedo-Angriffe statt.

**Hamburg,** 23. Nov. 5000 Hafenarbeiter  
... streiken; davon sind 2655 verheiratet mit 5672 Kin-  
... dern. Englische Hülf wurde dankend abgelehnt. Ant-  
... werpen und Bremen bieten an, die Hamburger Schiffe,  
... die mit Streikbrechern arbeiten, nicht mit Kohlen zu  
... versehen. Heute arbeiten nur 70 Personen.

**Hamburg,** 24. Nov. Der „Hamburger Corre-  
... spondent“ veröffentlicht folgende Mittheilung vom Vor-  
... stand des Vereins Hamburger Rheder: Heute Mitt-  
... tag fand in der Handelskammer unter der Leitung  
... des Vorsitzenden des Vereins Hamburger Rheder, Herrn  
... Lari, eine zahlreich besuchte Versammlung von Rhedern,  
... Schiffsmaklern, Stauern, Ewerführern und Baafen statt,  
... in welcher einstimmig beschlossen wurde, diejenigen Ar-  
... beiter, die bis Donnerstag Morgen sich wieder zur Ar-  
... beit stellen, zu den alten Sätzen ohne die vor 8 Tagen  
... als Compromiß zugestandene Erhöhung wieder einzus-  
... stellen, diejenigen Leute dagegen, die sich bis dahin nicht  
... wieder gestellt haben sollten, nicht mehr zu beschäftigen.  
... — In der heutigen Versammlung der streikenden Schau-  
... erleute wurde beschlossen, folgende Resolution an die Po-  
... lizeidirection gelangen zu lassen: Die heutige Versam-  
... lung der streikenden Schauerleute erklärt es als eine dresse  
... Annahmung des Stauers Blohm, wenn er sich brüftet,  
... sein Betrieb erfreue sich des besonderen Schutzes der  
... Polizei. Die Polizei hat nach dem Ermissen der Ver-  
... sammlung die Pflicht, ungesetzliche Handlungen zu ver-  
... hüten. Sie hat sich aber in den wirtschaftlichen Kampf  
... der Hafenarbeiter nicht zu mischen, im übrigen aber  
... darauf zu achten, daß gesetzwidrige Maßnahmen der  
... Unternehmer unterbleiben und die Arbeiter in der Aus-  
... übung ihrer gesetzlichen Rechte nicht behindert werden.

**Hamburg,** 24. Nov. Die Direction des eng-  
... lischen Schiffsredereivereins erklärt, der Beschluß der  
... Vereinigten Seeleute, von Hamburg ankommende Schiffe  
... nicht zu löschen, dürfe keine Belorgnis erregen, weil  
... der Rhederverein jegliche Schritte unternehmen werde,  
... um Arbeiter, die sich weigern, Hamburger Schiffe zu  
... löschen, zu erlösen.

**Hamburg,** 25. Nov. In der heutigen Vor-  
... mittags-Sitzung machte der Vorsitzende der Lohn- und  
... Streikcommission Mittheilungen über den Stand des  
... Streikes. Die Maschinenisten, Krabführer und Donkey-  
... leute nahmen eine Resolution an, in der sie sich mit  
... den Schauerleuten solidarisch erklären und sich verpflichten,  
... den Strike pefuniar und moralisch, eventuell durch Nie-  
... derlegung der Arbeit zu unterstützen. Die Arbeiter der  
... Bremer Lagerhausgesellschaft und die Hamburger Kessel-  
... reiniger haben die Arbeit niedergelegt. An Streikarten  
... sind vergeben 4539, davon an Verheiratete 3298 mit  
... 7947 Kindern und 1241 an Ledige. 3695 Streikende  
... sind organisiert und 844 nicht. Gestern wurde auf 35  
... Schiffen gearbeitet. Die Kohlenarbeiter der Firma Zeit-  
... mann haben heute Morgen die Arbeit niedergelegt. Der  
... Schnelldampfer „Fürst Bismarck“ wird zur Aufnahme  
... von Arbeitern hergerichtet. Die übrigen Mittheilungen  
... betrafen die Controlle und sonstige unwichtigen Ange-  
... legenheiten.

**Berlin,** 25. Nov. Die „Berliner Correspon-  
... denz“ meldet; Auf Anregung des Kaisers wird am  
... 22. März 1897 eine Biographie Kaiser Wilhelms des  
... Großen erscheinen. Der Reinertrag des Werkes soll  
... dem Baufonds der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche  
... zufließen.

**Wien,** 25. Nov. Der Gemeinderath verhandelte

gestern über die Vorlage, betreffend die nachträglich  
... Genehmigung der Aufnahme einer schwebenden Schuld  
... von 800 000 Kronen und über die Begebung von Theil-  
... beträgen der 35 Mill.-Kronen-Anleihe. Dabei be-  
... zichtigte der Liberale Brunner den Bürgermeister der Mißachtung  
... des Gemeinderaths, weil derselbe bei der Vornahme des  
... Geschäfts weder den Gemeinderath, noch den Stadtrath  
... befragt habe. Redner beantragte, dem Bürgermeister  
... das schärfste Mißtrauen auszusprechen und forderte den  
... Bürgermeister auf, sein Amt niederzulegen. Es kam zu  
... erregten Auftritten zwischen den Liberalen und Christ-  
... lich-Sozialen, worauf die Liberalen den Sitzungssaal  
... verließen.

**Wien,** 25. Nov. Das k. k. Correspondenz-  
... bureau meldet aus Konstantinopel: In der Commission  
... zur Reorganisation der Gendarmarie auf Kreta protes-  
... tirten die türkischen Delegirten gegen die Anwerbung  
... fremder Elemente. Die Militär-Attachees verharren  
... jedoch darauf. Morgen findet eine Botschafterconferenz  
... wegen der streitigen Punkte statt. Die Commission reist  
... am 1. December nach Kreta ab.

**Madrid,** 25. Nov. Nach amtlichen Depeschen  
... aus Manila sind die Aufständischen in mehreren Geo-  
... graphien, besonders bei Santa Cruz in der Provinz Car-  
... guna und in der Provinz Bataan geschlagen worden.  
... Zahlreiche Aufständische sind in diesen Gegenden gefangen.  
... Die Truppen haben die Stadt Baglanjan mit dem  
... Bajonett genommen.

**London,** 25. Nov. Reuter's Bureau meldet  
... aus Peking: Der Kaiser ernannte Hwang Hsun Schien  
... zum Gesandten in Berlin.

**London,** 25. Nov. Reuter's Bureau meldet  
... aus Teheran: Der Premierminister hat seine Entlassung  
... eingereicht, welche angenommen wurde. Verschiedene  
... Minister-Ernennungen wurden bekannt gegeben.

**London,** 25. Nov. Wie dem Reuter'schen  
... Bureau aus Bombay gemeldet wird, sei nach einer  
... noch unbestätigten Drahtmeldung in Rawulpindi (?)  
... eine ernstliche Meuterei ausgebrochen, an welcher sich  
... 200 Sepoys des 27. Punjab-Infanterie-Regiments  
... betheilig hätten. Es seien Läden geplündert und  
... außerdem ein Polizist getödtet und mehrere Personen  
... verwundet worden.

**London,** 25. Nov. Hamesock, Arbeitermitglied  
... des Parlaments, ist von Rotterdam zurückgekehrt und  
... erklärte, nächsten Dienstag werde entschieden werden,  
... ob ein großer Ausstand der Dockarbeiter ins Werk  
... gesetzt werden wird. Das Ergebnis der Abstimmung  
... vom letzten Freitag sei durchaus zu Gunsten des Aus-  
... standes gewesen. Besonders in Rotterdam, Amsterdam  
... und Antwerpen wurde mit allen Kräften dahin gestrebt,  
... die Entladung von Schiffen zu verhindern, die in  
... Hamburg von Nicht-Unionisten geladen sind.

**Port Louis,** 24. Nov. Meldung des  
... Reuter'schen Bureaus. Mauritius wünscht, sich den  
... Vorstellungen der westindischen Colonien bei der britischen  
... Regierung wegen der ausländischen Zuckerprämien  
... anzuschließen und hat Abgesandte ernannt, welche die  
... Anschauungen der Colonie darlegen sollen.

**Seiden-Damaste Mk 1.35**

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige  
... Henneberg-Seide von 60 Pf. bis Mt. 18.65 p. Met. —  
... glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch.  
... Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuer-  
... frei ins Haus. Muster umgehend. — Durchschn. Lager: ca.  
... 2 Millionen Meter.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Es hatte einen Ausdruck, der uns beide betäubte und  
... mich veranlaßte, unseren Spaziergang abzukürzen, damit  
... ich das Interesse, das ich an dem Namen nahm, nicht  
... verlor und dadurch meine Müdigkeit illusorisch ge-  
... macht würde.

War es nur, um meine Wachsamkeit von sich selbst  
... zu lenken oder wollte sie sich gegen die Vergesslichkeit  
... ihrer Tochter schützen, wenn dieselbe mit dem Marquis  
... zusammentraf, daß Madame mir zwei Stunden später  
... folgendes Billet zusandte:

„Liebe Frau Trax! "

Sch kann mir zwar denken, daß Sie sich nach Ihrem  
... Spaziergange in dem blendenden Sonnenlicht heute  
... Abend nicht wohl fühlen werden. Trotzdem muß ich  
... Sie um eine Gefälligkeit bitten. Ich bin in großer  
... Verlegenheit und Sie sind die einzige, die mir beistehen  
... kann. Der Marquis de la Roche, mit dem ich Sie  
... im Garten gehen sah, ist eigens hierhergekommen, um  
... die Bewerbungen um die Hand meiner Tochter fortzu-  
... setzen. Da ich diese Bewerbungen vorläufig weder zu-  
... schießen, noch zu begünstigen in der Lage bin, mag  
... ich ihm eine Zusammenkunft mit meiner Tochter nicht  
... verweigern; möchte Ihnen aber auch keine Ausprache unter  
... Ihren Augen gewähren. Ich fühle mich nicht wohl, sogar  
... krank; ein plötzlicher rheumatischer Anfall in der rechten  
... Hüfte gestattet mir kaum, mich aufrecht zu halten. Darf

ich Sie nun bitten, das Amt einer Anstandsdame an  
... meiner Stelle zu übernehmen und ohne gerade eine  
... Beschränkung der beiden auszuüben, doch solche Maß-  
... regeln zu treffen, daß eine völlige Aussprache vermie-  
... den wird, bis ich die Genehmigung meines Vaters zu dieser  
... Verbindung erhalten habe?

Ihnen den aufrichtigsten Dank schulden, wenn Sie  
... dieser Bitte willfahren, Madame Letellier.“

23.

Im geheimen Zimmer.  
Sind wirklich erst vierundzwanzig Stunden ver-  
... gangen? War es wirklich erst gestern, als alle die  
... schrecklichen Ereignisse stattfanden, deren Erinnerung mich  
... noch jetzt bis ins Innerste erbeben läßt? Die Uhr  
... sagt es, und dennoch, wie schwer ist es zu glauben.  
... Madame Letellier — Aber ich will meine alte Methode  
... beibehalten; ich will den Ereignissen nicht vorgreifen,  
... sondern erzählen, wie sie aufeinander folgten.

Also zurück zu dem Billet, welches ich von Madame  
... erhielt. Wir gefiel dasselbe nicht; ich sah keinen ver-  
... nünftigen Grund dafür ein und wollte mich am aller-  
... wenigsten von ihr täuschen lassen.

Beabsichtigte sie im Eichenzimmer zu bleiben, dann  
... wollte ich über das Eichenzimmer Wache halten, denn  
... von ihr allein ging die Gefahr aus, die — möchte  
... diese sein, welche sie wollte — einem von uns drohte;

und in ihren Handlungen allein konnte ich die Erklärung  
... für ihre geheimnißvolle Anwesenheit an einem Orte  
... suchen, der aus mehr als einem Grunde nicht zu ihrem  
... Wesen und ihren bisherigen Lebensgewohnheiten zu  
... passen schien. Ihre plötzliche Erkrankung war nur ein  
... lächerlicher Vorwand; sie war so gesund, wie ich.  
... Hatte ich sie nicht erst vor wenigen Stunden am Fenster  
... stehen sehen?

Hier indessen irrte ich mich. Madame war that-  
... sächlich krank, wie ich bald Gelegenheit hatte, mich zu  
... überzeugen. Es wurde nicht nur ein Arzt geholt, son-  
... dern sie wünschte auch mich zu sehen, und als ich in  
... ihr Zimmer kam, fand ich sie im Bett und ihr Gesicht  
... so bleich und von Schmerz verzerrt, daß man sich über  
... ihr körperliches Leiden nicht täuschen konnte.

Dieser rheumatische Anfall machte sie so hilflos, daß  
... ich einen Augenblick an eine Vergeltung der Vorlesung  
... dachte. Aber im nächsten zweifelte ich schon wieder,  
... denn wenn ich auch sah, daß ein solches Simulieren  
... von Schmerzen über menschliche Gewalt hinausging, so  
... erkannte ich doch an ihren durchdringenden und ruhelo-  
... sen Blicken, daß ihre Seele an dem einmal gefassten Vor-  
... satze festhielt, und daß meine verminderte Wachsamkeit ihr  
... einen Vortheil gewähren würde, den sie jedenfalls nicht  
... ungenützt vorübergehen ließe.

(Fortsetzung folgt.)

# Verkauf bezw. Verpachtung eines Geschäftshauses.

**Elsbeth.** Der Kaufmann **D. G. Baumeister** hier, beabsichtigt das von seinem Bruder käuflich erworbene an der verkehrsreichsten Straße belegene

## Geschäftshaus

zu beliebigem Antritt unter der Hand durch mich zu verkaufen evtl. aber zu verpachten.

Das Haus befindet sich in einem guten baulichen Zustande, ist zu zwei Wohnungen eingerichtet und enthält zwei große helle Läden. — Seit langen Jahren ist in diesem Hause ein Welpwarengeschäft betrieben; es eignet sich aber auch zu jedem anderen Geschäftsbetriebe.

Falls ein Verkauf nicht zu Stande kommt, soll die Hälfte des Hauses, ein Laden nebst Wohnung, mit Antritt zum 1. Mai 1897 verpachtet werden.

Kauf- resp. Pachtliebhaber wollen sich an mich wenden; jede gewünschte Auskunft erteile gern und unentgeltlich.

**G. Maas, Rfltr.**

Ein gebrauchter gut erhaltener

## Füll-Regulir-Ofen

empfeht billigt

**J. D. Borgstede.**

### Die Mobilien

meiner Mutter sollen unter der Hand verkauft werden.

**R. Büsing, Peterstraße 3.**

## Odol,

anerkannt als vorzügliches Zahn- und Mund-Reinigungsmittel, empfiehlt **J. D. Borgstede.**

## Das älteste und grösste Bettfedern-Lager William Lübeck in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue

**Bettfedern für 60 h das Pfd. vorzügl. gute Sorte M. 1,25, prima Halbdaunen nur Mark 1,60 und 2 M.**

**reiner Flaum nur M. 2,50 und 3 M.**

Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst. **Fertige Betten** (Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen) pa. Inlettstoff aufs Beste gefüllt, einschlägig 20, 25, 30 u. 40 M. 2schlängig 30, 40, 45 u. 50 M.

Freitag Morgen von 8 Uhr an ist **frisches Schweinefleisch**, à Pfund 50 und 55 Pfg., zu haben bei **J. Rodiek, Bahnhofstraße.**

**Deichtücken.** Halte meine **beiden Ziegenböcke:**

1. Schweizer,
2. Lama, echt, unter Garantie angekauft,

zum Decken bestens empfohlen. **Vogelsang.**

!Bestimmen ist das Beste beim Menschen!

Daher kommt man auch vor allen anderen Mitteln immer wieder zurück zu dem altbewährten, die Brut wirklich vermindern:

**Angeler Viehwachspulver**, (fabriert seit 1836). Badet à 50 Pfg. resp. 1 M. für 5 resp. 10 Stück Vieh mit einer Beilage. „Die Wichtigkeit der Hautpflege beim Rindvieh.“

An haben mit genauer Gebrauchsanweisung an jedem Paket, allein eht in der

**Apothek** zu **Elsbeth.**

## Emser Pastillen mit Plombe,

dargestellt aus den echten Salzen der König Wilhelms-Felsenquellen, sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.

Um keine Nachahmungen zu erhalten beachte man dass jede Schachtel mit einer Plombe verschlossen ist und verlange ausdrücklich

## Emser Pastillen mit Plombe.

Vorrätig in **Elsbeth** allein ächt bei **M. Kuhland, Apotheker.**

## Oldenburger Genossenschafts-Bank.

(Actien-Gesellschaft)

Oldenburg i. Gr. Geschäftsstunden 9—1, 4—6 Uhr. Schüttingstr. 20.

An- u. Verkauf v. **Wertpapieren**, Ausführung v. **Börsen-Ordres.**

Eine Auswahl guter und preiswerther Anlagepapiere ist stets vorrätig.

Ankauf und Ausschreibung von **Wechseln** auf Amsterdam, London,

Paris, New-York u. s. w.

Gewährung von **Darlehen**. — **Discontierung v. Geschäftswechseln.**

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** (Conto-Correnten).

## Oldenburger Genossenschafts-Bank.

**M. Krahnstöver.**

**Probst.**

## Stellung-Existenz.

Fast alle Berufswege leiden an Ueberfüllung, nur die Stellen als landwirthschaftl. Rechnungsbeamte machen hiervon eine Ausnahme und sind solche stets vakant. Jungen Leuten ohne Vermögen bietet sich hier noch eine rentable Carrière. Ausbildung dauert 3—5 Monate, erste Stellung wird gleich nach Absolvierung des Cursus kostenfrei nachgewiesen. Ausführlicher Prospect und Programm gegen 20 Pfg. durch das Centralblatt Stettin, Kronprinzenstr. 16.

## Rechnungsformulare

in allen Größen, empfiehlt die Buchdruckerei von **L. Zirk.**



ergibt die schnellste und prächtigste, tief schwarzen bleibenden Glanz, schmelzt das Leder, verbräunt sich sehr sparsam und ist überhaupt besser u. billiger als die sogenannten beste Blöße her Welt. Nur in Dosen à 10 Pf. und 20 Pf. auf Best.

**E. C. Hayen, Steinstraße.**

Erhalte zu Weihnachten eine große Sendung **Tannenbäume**, von 20 h an bis 1,50 M., pro Stück. Vorherige Bestellungen erwünscht.

**Joh. Battermann.**

## Vaseline-Cold-Cream-Seife

durch ihre Zusammenstellung mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe, spröde u. aufgesprungene Haut, sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder. Vorrätig: à Packet enth. 3 Stück 50 Pf. bei

**Fr. Gräper.**

## Das photographische Atelier

von

**Louis Frank, Berne,**

in jeder Beziehung leistungsfähig, empfiehlt sich dem geehrten Publikum von **Elsbeth und Umgegend.** Kinder-Aufnahmen bei jedem Wetter. Von alten Bildern, sowie Bildern von Verstorbenen werden Aufnahmen in jeder beliebigen Größe von mir aufs Beste angefertigt. Fertige auch  $\frac{1}{2}$  Duzend gute **Vistkarten** für 3 M. an.

NB. Das Atelier ist auch **Sonntags** geöffnet.

## Laubsäge-Holz

pr. Mtr. von Mk. 1.— an.

Vorlagekatalog u. Preisliste über alle Laubsäge-Utensilien gratis.

**G. Schaller & Comp.,**

Konstanz, 3 Marktstätte 3.

## Mildeste Veilchen-Rosen-Honig-Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück) 40 Pf. die **Apothek.**

Eine erste deutsche **Vieh-Versicherungs-Gesellschaft**, welche auch gegen **feite Prämie** versichert, sucht für den hiesigen Bezirk einen gewandten energischen Herrn als

## Vertreter.

Bei entsprechender Leistung festes jährliches Einkommen und Reisepesen. Ausführliche Offerten mit Angabe von Beruf und Beschäftigung unter **W 78 764** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

„Mama“, „Mama“



**Schrecken**

„Mama“, „Mama“, „Mama“ erlöset es zu allgemeinem Erstaunen entsetzlich ätzend nachgeahmt, trotzdem man nirgends ein kräftig schreiendes Baby entdecken kann. Das ist der „**Coupefretten**“, welcher die gefährlichsten Töne hervorbringt und bequem in der Tasche getragen wird. Niemand erräth, wo der kleine Schreihals steckt, der bei jedem Druck auf das Instrument sein „Mama“ brüllt. — Wer sich einmal kästlich mit seinen Freunden amüsieren will, lasse sich den „**Coupefretten**“ kommen! Gegen Entbindung von Mk. 1.50 in Briefmarken erfolgt Frankofretten.

**H. C. L. Schneider Berlin W.**  
Friedenstraße 26.

## Taxe des Elslether Leichenwagens.

2. Classe für den Wagen . . . M. 2,50
- do. für den Fuhrmann . . . „ 3,50
- do. Träger à Mann M. 1,50, „ 12,— wenn 8 Mann . . . „ —7,5
- do. für das Leichentuch . . . „ —7,5

Zusammen . . . M. 18,75

1. Classe 33  $\frac{1}{3}$  % mehr. Geringere auch billiger nach Uebereinkunft. Außerhalb der Stadt nach Uebereinkunft, immerhin ebenso billig als Wagen von auswärts.

Die Direction.

**Elslether**

## Arbeiter-Bildungsverein

Sonntag, den 29. November, Abends 7  $\frac{1}{2}$  Uhr,

## Bersammling

im „**Tivol**“.

7  $\frac{1}{2}$  Uhr: 2. Berathung der Krankenkasse und sonstiges Geschäftliche.

8  $\frac{1}{2}$  Uhr: Vortrag des Herrn Pastor **Meyer: Gustav Adolf, König von Schweden.**

Familienmitglieder und Gäste sind von 8  $\frac{1}{2}$  Uhr ab. herzlich willkommen.

Der Vorstand.

## Hôtel

**Z. Grossherzog v. Oldenburg.**

Am Donnerstag, den 26. Nov., Abends 8 Uhr:

## Concert

mit nachfolgendem

## BALL,

ausgeführt von der Capelle des **Oldenb. Inf. Regt. Nr. 91**, in Uniform, unter persönlicher Leitung des **R. Musik-Dirigenten Herrn Ehrlich.**

Karten im Vorverkauf 75 h, an der

Kasse 1 M.,

wozu freundlichst einladen

**H. Ehrlich. C. Nagel.**

## Bürger-Club.

Freitag, den 27. November:

## BALL

im „**Stedinger Hof**“.

Anfang 7  $\frac{1}{2}$  Uhr.

Karten sind zu haben bei den Herren

**G. Abel und J. Lübken** u. Abends

an der Kasse.

Nichtmitglieder können eingeführt werden.

Das Comité.

## Todes-Anzeige.

**Reuenfelde, 24. Nov. 1896.**

Heute früh erlitt nach kurzer, heftiger Krankheit das rastlos thätige Leben meiner lieben guten Frau, unserer theuren, unversehrlichen Mutter, Schwieger- und Großmutter,

**Anna Sophie Stindt,**

geb. **Rodieck,**

in ihrem 71. Lebensjahre, welches

wir hierdurch Theilnehmenden zur

Anzeige bringen.

In tiefer Trauer

**J. F. Stindt** nebst Familie.

Beerdiqung: Montag, den 30. d. M.

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Nr. liegt ein Prospect des bekannten Bankhauses **Philipp Fürst in Hamburg** bei, woran wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Angef. u. abgeg. Schiffe.

**Cardiff, 24. Nov.**

Maquat, Ostermann

Freemantle

Redaction, Druck u. Verlag von **L. Zirk.**